

Wir laden sehr herzlich ein:

- | | | |
|------------|-----------|--|
| 12.12.2021 | 09:30 Uhr | Gottesdienst zum 3. Advent in der Matthäuskirche
<i>Gottes Geheimnisse verwalten</i> |
| | | Wir gedenken in diesem Gottesdienst auch unserer verstorbenen Gemeindemitglieder, da der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag leider ausfallen musste. |
| | 14:30 Uhr | Gottesdienst zum 3. Advent in der Kapelle Haselbach |
| 13.12.2021 | 18:45 Uhr | Friedensgebet in der Kapelle zu Haselbach
<i>Frieden – ist das nur ein Traum oder dürfen wir weiter hoffen?</i> |
| 24.12.2021 | 14:00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel in der Matthäuskirche -
Durchlauf 1 |
| | 15:00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel in der Matthäuskirche -
Durchlauf 2
<i>Auch im Coronajahr feiern wir das Christuskind</i> |
| | 16:00 Uhr | Stille Christvesper mit Pfarrer Jörg Zech und dem
Lektorenteam in der Kapelle Haselbach |

Wie 2020 müssen wir auch in diesem Jahr die Teilnehmerzahl zur Christvesper an Heiligabend auf Grund der Pandemie auf 50 Personen beschränken und um Voranmeldung bei Chris Schönefeld per WhatsApp oder Mail bitten. Daher sind erneut zwei Durchläufe vorgesehen. Leider müssen wir auch den 3-G Status abfragen und auf einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz bestehen. Natürlich ist die aktuelle Situation in den Krankenhäusern sehr ernst und ggf. müssen wir die Termine bedingt durch behördliche Auflagen kurzfristig absagen. Über Änderungen bei den Terminen informieren wir durch Aushänge in den Schaukästen sowie auf unseren Internetseiten unter [Kirchengemeinden-Spechtsbrunn-Hasenthal-und-Haselbach](#) oder unserem Blog www.steinach2.de.

Wir bitten Sie auch um Ihren Beistand für alle Betroffenen und allen Helfern in der Corona-Krise im Gebet. Unsere Kraft scheint klein angesichts dieser noch immer riesigen Herausforderung und daher ist es umso wichtiger, füreinander da zu sein und füreinander zu beten. Dafür ist auch die Kirche in Spechtsbrunn wieder an allen Adventssonntagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Bitte nehmen Sie sich gern die Zeit, alleine mit Gott zu sprechen, zu beten, Kraft zu tanken. Wenn Sie ein Anliegen haben oder Unterstützung brauchen, lassen Sie es uns bitte gern wissen. Bei allem nutzen Sie bitte nachfolgende Kontaktinformationen:

Uta Baumfelder, 036762/8317, utabaumfelder@web.de
Rögitzstraße 51 in 96515 Sonneberg
Kirchkasse Haselbach IBAN: DE 61 8405 4722 03700 92112

Bei Fragen zur Kapellennutzung wenden Sie sich bitte an:
Fred Hofmann, 036762/8276, freho@t-online.de

GEMEINDEBRIEF

der ev.- luth. Kirchengemeinden Spechtsbrunn/Hasenthal und Haselbach



Monatslosung Dezember 2021



Nach 2020 wird nun auch Weihnachten 2021 eine Herausforderung. Corona hält uns noch immer in Atem. Mitten in unsere Angst und die Dunkelheit hinein sagen uns aber die Engel „Fürchtet Euch nicht, denn Euch wird der Heiland geboren.“ Gottes Sohn, dessen Weg als kleines Kind in der Krippe beginnt, hat die Welt verändert. Sein Leben hat gezeigt, dass Menschen füreinander einstehen und immer wieder Wege zueinander finden können, besonders auch in ausweglosen Situationen, dank Gottes Hilfe. Öffnen wir unser Herz daher wieder für die Geschichte aus Bethlehem und verlieren wir nicht die Zuversicht und Hoffnung. Das Böse wird nicht gewinnen, auch Corona nicht. Möge die Weihnachtbotschaft Sie und Euch gut durch den letzten Monat des Jahres 2021 und in ein hoffentlich besseres 2022 führen!

Gedanken zur Monatslosung

Liebe Schwestern und Brüder,

wann haben Sie sich, wann habt Ihr Euch das letzte Mal so richtig aus tiefem Herzen gefreut, wart einfach unbeschwert und glücklich? Ich hoffe, dass es bei den meisten von Ihnen und Euch nicht zu lange her ist. Vielleicht ein schöner Urlaub in der Ferne in diesem Jahr, ein entspannter und gemütliche Grillabend mit Freunden, ein Konzertbesuch, die Geburt eines Kindes oder Enkels, vielleicht auch Vorfreude auf Weihnachten, auf Geschenke, auf Beisammensein in der Familie, gutes Essen oder Spaziergänge im Schnee – Gründe zur Freude gibt es immer reichlich. Schöne beglückende Momente neben all dem, was uns auch an Schlechten widerfährt. Gutes und Leichtes, was uns das Schwere aushalten lässt.

Nur scheinen wir gerade wieder in so eine Zeit zu geraten, in der einem Angst und bange sein kann, in der wieder Unsicherheit und Verunsicherung herrschen, viel Panik gemacht und viel über gesellschaftliche Probleme und Risse gesprochen wird. Viel ist in den letzten Wochen und Monaten geschehen und wohl vielen von uns ist nicht so wirklich zur Freude zu Mute. Was mag die Zukunft bringen? Wir wissen es nicht. Im Leben gibt es immer wieder Phasen, in denen uns nicht zum Freuen zu Mute ist und man lieber woanders wäre, sich zurück wünscht in unbeschwerte Momente oder frühere Jahre, in denen vermeintlich vieles besser war oder auf ein besseres Morgen hofft.

Mitten in alle Resignation über die wieder verhängten Kontaktbeschränkungen, die Wut und Verzweiflung, die Trauer und Ohnmacht über die im Vergleich zu letztem Jahr noch schlimmere Situation in unseren Krankenhäusern und Arztpraxen und die ungewisse Zukunft fordert uns der Monatsspruch Dezember zur Freude auf.

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.“

Was für ein Gegensatz zur aktuellen Berichterstattung! Da will jemand, dass ich glücklich bin, dass ich mich freue und fröhlich bin, mal keine Angst haben muss, sondern unbeschwert sein darf. Mir wird auch jemand verheißen, der es gut mit mir meint, der bei mir sein will. Was für ein schöner Gedanke! Aber kann ich einfach so einen Schalter umlegen und auf diese Aufforderung hin ausblenden, was mich beschwert, mich einfach freuen und die aktuelle Situation ignorieren?

Gern würde ich den Fernseher auslassen, das Handy weglegen, einfach alles, was mit Corona oder Klimawandel zu tun hat, vergessen. Für ein paar Stunden mag mir das auch gelingen, doch am Ende erreichen mich die Nachrichten und Hiobsbotschaften doch.

Auch die Einwohner Jerusalems, die Töchter Zions, wie sie genannt werden und an die die Worte unseres Monatsspruch gerichtet sind, waren vor tausenden Jahren nicht sonderlich glücklich mit ihrer Situation. Ihnen wurde verheißen, dass der Tempel wieder aufgebaut und ihre Stadt wieder aufleben würde, dass sie wieder ein Volk mit Kultur und gutem Leben würden. Stattdessen dauert das alles ewig und nichts geht wirklich vorwärts. Jahrzehnte lang bleiben Tempel und Stadt zerstört und das Leben hart und beschwerlich. Vermutlich hat der ein oder andere auch schon die Hoffnung aufgegeben, dass es jemals wieder besser wird. Genau an diese enttäuschten, verunsicherten, verärgerten Zeitgenossen wendet sich der Prophet Sacharja und fordert sie in Gottes Auftrag zur Freude auf.

Die Menschen sollen sich freuen und fröhlich sein, denn ihr Herr kommt zu ihnen und will mitten unter ihnen wohnen. Der Herr? Welcher Herr? Wer soll kommen und alles gut machen? Wir Menschen wünschen uns oft den einen starken aus unserer Mitte, der all unsere Sorgen, unseren Kummer vertreibt, der unsere Probleme löst oder zumindest abmildert, im Moment vielleicht jemanden mit dem ultimativen Rezept gegen Corona. Doch das hat niemand. Kein Wissenschaftler, kein Politiker, keiner von uns. Und doch ist uns einer verheißen, der unseren Kummer kennt, unsere Sorgen ernst nimmt, aber sie nicht überwertet und unseren Blick immer wieder himmelwärts lenkt, zur Freude, zum Leben, selbst über den Tod hinaus. Dieser jemand kommt als kleines Kind in unsere Mitte – wahrer Menschen und wahrer Gott heißt es. „Salvator mundi“ nennt man ihn auch und so steht es an der Kanzel in der Spechtsbrunner Kirche – lat. für „Retter der Welt.“ Unsere Vorfahren haben es an die Kanzel geschrieben. Die Generationen vor uns haben aller Hand selbsternannter Herren und Retter erleben können – Fürsten, Kaiser, Führer und Genossen – keiner hat ewige Freude bewirkt. Auch in Jesu Namen brachten Missionare, Pfarrer und Päpste Leid statt Freude. Aber dennoch war und ist es sein Leben, sein Wirken und seine Botschaft, die denen Hoffnung schenken, zum Leben und zum Miteinander ermutigen und ewige Freude wecken, die daran glauben.

Kommen Sie gut durch den Dezember, genießen Sie trotz allem frohe Feiertage und starten Sie gesund in ein glückliches, gesundes neues Jahr! Frohe Weihnachten wünscht Ihnen Chris Schönefeld im Namen des Lektorenteams und der Kirchgemeinde